



STADT INNSBRUCK



INNSBRUCKER QUARTALSBLÄTTER

Ausgabe 3 / 2003

IMPRESSUM:

Stadtmagistrat Innsbruck
Information und Organisation – Statistik und Berichtswesen

RathausGalerien, 5. Stock
Maria-Theresien-Straße 18
6010 Innsbruck

Für den Inhalt verantwortlich: Martin Geiler

Tel.: 0512/5360-5209 oder -5218 Fax: 0512/5360-1716

E-mail: information.organisation@magibk.at
Homepage der Stadt Innsbruck: www.innsbruck.at

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet.

Rubrik/Inhalt	Detail ¹	GIS ²
QUARTAL AKTUELL		
BEVÖLKERUNG		
Natürliche Bevölkerungsbewegung	✓	✓
Wanderungen (Zieladresse Hauptwohnsitz)	✓	✓
Wanderungen (Zieladresse Nebenwohnsitz)	✓	✓
Innerstädtische Umzüge (Zieladresse Hauptwohnsitz)	✓	✓
Innerstädtische Umzüge (Zieladresse Nebenwohnsitz)	✓	✓
Bevölkerungsstand (polizeilich gemeldete Personen)	✓	✓
WIRTSCHAFT & WOHNEN		
Arbeitsmarkt		
Wohnbau (Baubewilligungen)	✓	✓
VERKEHR		
Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden	✓	
Kraftfahrzeugbestand		
Öffentliche Verkehrsmittel und Hungerburgbahn		
Flugverkehr		
TOURISMUS & KULTUR		
Gewerbliche Beherbergungsbetriebe	✓	✓
Sonstige Beherbergungsbetriebe		
Kongresshaus Innsbruck		
Landestheater		
Konzerte der Stadt Innsbruck		
Lichtspielsäle		
Innsbrucker Alpenzoo		

¹ tiefer gegliedertes Zahlenmaterial liegt auf und kann angefordert werden

² die angeführten Daten sind im geographischen Bezug darstellbar
(Geographisches Informationssystem - GIS)

Rubrik/Inhalt	Detail ¹	GIS ²
SOZIALES & GESUNDHEIT		
Jugendfürsorge		
Kranken- und Unfallfürsorge der städtischen Beamten		
Gebietskrankenkasse (Versichertenstand Innsbruck-Stadt)		
Krankenanstalten		
Aktion Essen auf Rädern		
Haushalts- und Altenhilfe		
UMWELT & NATUR		
Witterungsübersicht	✓	
Messergebnisse der Immissionsüberwachung	✓	
VERSORGUNG & ENTSORGUNG		
Wasserversorgung		
Stromversorgung		
Gasversorgung		
Müllanlieferung in die Deponie Ahrental		
Müllbeseitigung durch die städtische Müllabfuhr		
Beseitigung von Alt- und Problemstoffen		

ZEICHENERKLÄRUNG UND ABKÜRZUNGEN

- Zahlenwert ist genau Null
- 0 Zahlenwert ist mehr als Null, aber weniger als die Hälfte der kleinsten dargestellten Einheit
- . Zahlenwert ist unbekannt, bzw. kann aus bestimmten Gründen (Datenschutz etc.) nicht veröffentlicht werden
- ... Zahlen lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- r Zahl wurde gegenüber früheren Veröffentlichungen berichtigt
- x Nachweis ist nicht sinnvoll

¹ tiefer gegliedertes Zahlenmaterial liegt auf und kann angefordert werden

² die angeführten Daten sind im geographischen Bezug darstellbar (Geographisches Informationssystem - GIS)

QUARTAL AKTUELL

Vom Wetter her gesehen erfüllte das Sommerquartal wohl die meisten Erwartungen. Es gab hohe Temperaturen, viel Sonnenschein und wenig Niederschlagstage.

Zwar begann der **Juli** kühl und nass, aber bereits nach der ersten Woche stiegen die Temperaturen an und lagen dann bis zum Monatsende über dem Mittelwert. Dieser Temperaturverlauf zeichnet auch für das hohe Mittel von 19,9 C° (Ø 18,0 C°) verantwortlich. Zuletzt waren die Juli 1994 und 1995 geringfügig wärmer.

Das am 16. registrierte Temperaturmaximum betrug 35,6 C°. Seit 1956 gab es lediglich 1957 (36,9 C°), 1983 (36,8 C°) und 1984 (37,4 C°) höhere Julimaxima. Eines der höchsten Juliminima der langjährigen Temperaturreihe wurde am 31. mit 11,2 C° gemessen. Niederschlag fiel hauptsächlich zum Monatsanfang und in der letzten Dekade. Die Monatsniederschlagsmenge von 127,3 mm verfehlte die Sollmarke (133,1 mm) lediglich knapp. Bei der Sonnenscheindauer wurde der Durchschnittswert um nicht weniger als 57 Stunden übertroffen. An 23 Tagen lag das Temperaturmaximum über 25 C° und an 9 Tagen über 30 C°. Vergleichsweise stehen für einen „normalen“ Juli 11 Sommertage und 2,3 Tropentage zu Buche.

Als besonders warm wird uns der **August** in Erinnerung bleiben. Bloß an drei Tagen (am 1., 30. und 31.) wurde das langjährige Mittel unterschritten. Ansonsten streuten die positiven Abweichungen zwischen 0,1 und 10,0 C°. Dieser Temperaturverlauf sorgte für eine Fülle (15) neuer Extremwerte. Er schuf auch die Basis für das weitaus höchste Augustmittel (22,1 C° statt 17,1 C°) der Innsbrucker Temperaturreihe. Bis jetzt stand an der Spitze dieser Reihe der August 1983 mit 21,3 C°. Auch das Temperaturmaximum von 37,2 C° (am 13.) wurde laut den vorhandenen Aufzeichnungen im August noch nie erreicht. Der Wert liegt um 0,8 C° über dem bisherigen Maximum vom 10. August 1923. Mit 62,5 mm erzielte die Niederschlagsmenge knapp 50 Prozent des Solls. Nichts auszusetzen gab es an der Sonnenscheindauer. Fast 290 Stunden, das entspricht 71 Prozent der effektiv möglichen Dauer, wurden gemessen. In der Sonnenscheinstatistik übertrifft der diesjährige August den bisherigen Spitzenreiter (August 1923) um 13,4 Stunden. Das Ergebnis der ungewöhnlich warmen Witterung waren 26 Sommertage (Ø 10,7) und rekordverdächtige 20 Tropentage (Ø 2,5). Vom 2. bis 14. lagen die Tagesmaxima durchgehend über der 30 C°- Marke.

Ein zu kühler Witterungsverlauf ist kennzeichnend für die erste **Septemberhälfte**. Zwischen 8. und 13. regnete es jeden Tag. Ab der Monatsmitte wurde es wieder wärmer und die Tagesmitteltemperaturen kletterten nahe an die 30 C°. Ein Sturmtief am 24. und 25. sorgte dann noch einmal für kurze Erfrischung. Mit der Monatsmitteltemperatur von 14,4 C° war auch der September, wenn auch nicht so auffällig, zu warm (+ 0,3 C°). Herausragend ist das Temperaturmaximum von 29,0 C° (am 20.), zählt es doch zu den höchsten Septembermaxima der vergangenen fünf Dezennien. Vom Niederschlag her gesehen ist der diesjährige

September mit einer Monatsmenge von 36,9 mm ($\bar{\varnothing}$ 79,8 mm) in die Kategorie „trocken“ einzustufen. Man muss in den Aufzeichnungen bis in das Jahr 1977 zurückblättern, um einen noch trockeneren September zu entdecken (33,9 mm). Die Sonnenscheindauer entsprach mit 197,9 Stunden ($\bar{\varnothing}$ 181,0) den Erwartungen.

Der **Sommer** (Juni bis August) 2003 besticht vor allem durch seine Temperaturbilanz. Das Mittel von 21,3 C° ($\bar{\varnothing}$ 17,1 C°) klassifiziert ihn als den weitaus wärmsten Sommer der Innsbrucker Temperaturreihe. Auf den Plätzen folgen bereits mit Respektabstand die Sommer 1992 (19,6 C°), 1994 (19,5 C°), 2002 (19,3 C°) und 1950 (19,1 C°). Als bisher kältester Sommer ist der des Jahres 1913 (15,1 C°) in den Annalen vermerkt. Er führt in dieser Kategorie vor den Sommern 1918 (15,6 C°), 1926 (15,7 C°) und 1916 (15,9 C°).

Der höchste im Sommer gemessene Temperaturwert betrug 37,4 C°. Auf diese Rekordmarke kletterte die Quecksilbersäule am 11. Juli 1984. Die 37,2 C° vom 13. August des heurigen Jahres bleiben da nur knapp zurück. Einzig und allein diese beiden Tage liegen mit ihrem Temperaturmaximum in der fast hundertjährigen Temperaturreihe über der 37 C°-Grenze.

Erfreuliches gibt es auch von der Sonnenscheindauer zu berichten. Diesbezüglich wird uns der Sommer 2003 wohl noch lange in Erinnerung bleiben. 846,1 Stunden wurden wir vom Sonnenschein verwöhnt, mit rund 630 Stunden konnten wir auf Grund der Aufzeichnungen rechnen. Bis dato hat kein Sommer mehr als 800 Sonnenscheinstunden in seiner Bilanz stehen. Der Abstand zum Zweitplatzierten (Sommer 1928) macht schon mehr als 60 Stunden aus. Vervollständigt wird die Reihe der fünf sonnenscheinreichsten Sommer durch die Sommer 1947 (773,0 Stunden), 2000 (757,7 Stunden) und 1935 (745,1 Stunden).

Der Temperaturverlauf spiegelt sich auch eindrucksvoll in der Zahl der Sommer- und Tropentage wider. 42 Sommertage dienen als Richtwert für einen „durchschnittlichen“ Sommer. Diesmal wurden von Juni bis August 78 Sommertage, beinahe die doppelte Anzahl, registriert. Die Zahl der Tropentage hat den Mittelwert (10,2 Tage) sogar um das Vierfache übertroffen.

Angesichts dieser Fakten kann man mit Fug und Recht von einem „Jahrhundertsommer“ sprechen.

Im Berichtszeitraum brachten ortsansässige Mütter **284 Kinder** zur Welt, fast genau so viel wie vergangenes Jahr (285). Der Juli übertrifft mit 125 Lebendgeborenen (44,0 %), den August (85) und September (74) klar. Die Unehelichenquote streut zwischen 36,5 (August, September) und 44,0 Prozent (Juli). Dem Bevölkerungszuwachs durch die Geburten steht ein Verlust durch 268 Gestorbene gegenüber. Erfreulich ist der **Geborenenüberschuss** von 16 Personen. Die Bilanz verschlechtert hat einzig und allein der August mit einem Geborenen-defizit von 25 Personen.

Die schon längere Zeit zu beobachtende „Flaute“ bei den Eheschließungen hält an. Immer weniger Paare sehen in diesem Schritt der Legalisierung ihres Zusammenlebens eine Notwendigkeit. **166 Paare** suchten in den drei Sommermonaten das Standesamt zwecks Heirat auf. Vergangenes Jahr haben sich immerhin noch 180 Paare trauen lassen.

Auf dem Wanderungssektor setzt mit Ferienbeginn stets rege Tätigkeit ein. Zahlreiche Studenten kehren nach Abschluss ihrer Studien der Stadt den Rücken. Das Wanderungsvolumen ist gegenüber dem letzten Jahr um einiges größer geworden. Rund **1.900 Personen**, um 200 mehr als in den Sommermonaten 2002, sind nach Innsbruck **zugewandert**. Darunter waren 791 ausländische Staatsangehörige (41,2 %). Nahezu zwei Drittel der Zuwandernden waren zwischen 20 und 39 Jahre alt. Die höchste Altersgruppe (> 60 Jahre) ist unter den Zuwandernden mit 65 Personen (3,4 %), die jüngste Kategorie (< 20 Jahre) mit 407 Köpfen (21,2 %) vertreten. Im Beobachtungssegment haben aber auch knapp **2.000 Personen** ihren Hauptwohnsitz in Innsbruck abgemeldet und sind **fortgezogen**. Die Ausländerquote unter den Fortziehenden liegt bei einem Drittel und ist damit auffallend niedriger als der Ausländeranteil unter den Zuwanderern. Stellt man die Zuzüge den Wegzügen gegenüber, so ergibt dies einen **negativen Wanderungssaldo von - 74 Personen**. Verursacht wird dieser Saldo von den Inländern (- 207). Der Wanderungssaldo der ausländischen Bevölkerungsgruppe dagegen ist positiv (+ 133).

Beachtlich ist weiters die Zahl jener Personen, die innerhalb des Stadtgebietes ihren Wohnsitz verlegen (Binnenwanderung). Von Juli bis September sind **2.423 Bewohner** mit Hauptwohnsitz **umgezogen**, um 700 mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Nach Abschluss der amtlichen Abmeldungen auf Grund der Volkszählung 2001 kann jetzt auch wieder bei den Einwohnern mit „weiterem Wohnsitz“ ein aktueller Stand mitgeteilt werden. Die Basis für die Fortschreibung bildet der Stand vom September mit **16.480 Personen**. Positiv hat sich die Zahl der Hauptwohnsitzbevölkerung entwickelt. Gegenüber dem 3. Quartal 2002 beläuft sich der Zuwachs auf rund 750 Personen. Der Ausländeranteil beträgt 13,7 Prozent. Zählt man die beiden Bevölkerungskategorien (Hauptwohnsitz, weiterer Wohnsitz) zusammen, so kommt man auf eine **anwesende Bevölkerung** von rund **131.400 Personen**.

Gerade in den Sommermonaten tummeln sich in der Innenstadt massenweise Touristen aus aller Herren Länder. Viele von ihnen kommen als Tagesgäste bzw. Kurzurlauber in unsere Stadt. Das touristische Angebot wird ständig erweitert und den Bedürfnissen der Gäste angepasst. **80 gewerbliche** Beherbergungsbetriebe mit fast **6.000 Betten** bieten den Besuchern Unterkunft in den verschiedensten Kategorien.

Sowohl bei den Ankünften als auch bei den Nächtigungen wurden im Sommerquartal die Vorjahresziffern nicht ganz erreicht. Bei den **Ankünften** beträgt der **Rückgang 5 Prozent**, bei den **Nächtigungen 1 Prozent**. Das Minus wird durch die ausländischen Gäste verur-

sacht. Der Inländertourismus ist sogar leicht gestiegen. Die Zahl der ausländischen Gäste in den gewerblichen Unterkünften ist von 171.480 auf 160.527 (- 6,4 %) gesunken. Weniger dramatisch fällt die Abnahme der **Ausländernächtigungsziffer** aus. Sie ist lediglich um **1,6 Prozent gesunken**. Verursacht wurde der Rückgang hauptsächlich durch die geringeren Nächtigungsziffern der Touristen aus Italien (- 1,9 %), dem Vereinigten Königreich (- 17,5 %), den USA (- 5,1 %) und aus Südostasien (- 15,2 %). Ihre vorjährige Nächtigungszahl gesteigert haben die Gäste aus Deutschland (+ 3,1 %), Frankreich (+ 13,5 %), der Schweiz (+ 11,0 %), Spanien (+ 12,3 %) und Australien (+ 14,0 %).

Von den Einbußen am meisten betroffen waren die 3- Stern Unterkünfte (- 7,4 %), in den 5/4- Stern Betrieben dagegen fallen die Rückgänge prozentuell moderater aus (- 1,7 %). Die Betriebe der untersten Kategorie (2/1 Stern) konnten ihre Nächtigungsziffern um 13,8 Prozent erhöhen. Im Durchschnitt halten sich die Gäste **1,6 Tage** in unserer Stadt auf. In den Spitzenbetrieben (5/4- Stern) beträgt die durchschnittliche Aufenthaltsdauer 1,5 Tage, in den 2/1- Stern Unterkünften 2,3 Tage. Im Schnitt waren die Betten zu mehr als 50 Prozent ausgelastet. Die Auslastung differiert je nach Betriebskategorie. In den 3- Stern- Unterkünften waren 64,7 Prozent der angebotenen Betten besetzt, in den 5/4- Stern- Betrieben 61,3 Prozent und in den 2/1- Stern- Quartieren 39,4 Prozent.

Ergänzt wird das in den gewerblichen Betrieben vorhandene Bettenangebot durch Privatquartiere, Campingplätze und durch Jugendherbergen. Immerhin haben **30.000 Touristen** im 3. Quartal in einer derartigen Unterkunft ihren Aufenthalt genossen. Gegenüber dem Vorjahr ist die Gästezahl um 8 Prozent angestiegen. Die Nächtigungen in den nicht gewerblichen Quartieren sind von 68.500 auf 70.800 (+ 3,4 %) geklettert.

Ein äußerst sensibler Bereich ist der Arbeitsmarkt. In den Sommermonaten entspannt sich die Situation meist durch das vermehrte Stellenangebot in der Tourismusbranche und im Baugewerbe. Ende September waren **2.482 Personen** beim AMS als Arbeit suchend vorgemerkt. Das sind um 204 (+ 8,9 %) mehr als vergangenes Jahr. Die Zahl der offenen Stellen ist von **603 auf 476** (jeweils Ende September) zurückgegangen (- 21,1 %). Der Frauenanteil unter den registrierten Arbeitslosen beträgt rund 40 Prozent.

Am stärksten gestiegen ist die Arbeitslosigkeit auf der Männerseite in der Kategorie Dienstleistungen (+ 27,9 %) und in den Industrie- und Gewerbeberufen (+ 22,0 %). Im Gesundheitsbereich und bei den Verwaltungs- und Büroberufen ist die Zahl der männlichen Arbeitslosen gegenüber dem Vergleichstermin des Vorjahres sogar leicht gesunken.

Geringer als bei den Männern (+ 9,5 %) fällt der Anstieg der weiblichen Arbeitslosenziffer (+ 3,9 %) aus. Der Zuwachs betrifft vor allem die Kategorien Handel- und Verkehrsberufe (+ 10,6 %), den Dienstleistungssektor (+ 4,8 %) und den Industriebereich (+ 25,8 %). In den anderen Wirtschaftsabteilungen ist die Zahl der arbeitslosen Frauen zurückgegangen.

Erfreulich ist die Tatsache, dass die Arbeitslosenquote in Innsbruck unter dem Tirol- bzw. Österreichschnitt liegt.

Im Bereich der Jugendarbeitslosigkeit (15 – unter 25 Jahre) wurde am Quartalsende die Vorjahresziffer geringfügig überschritten (+ 8), bei den älteren Arbeitslosen (> 50 Jahre) dagegen unterboten (- 9). Eine **Zunahme** gab es bei der **Ausländerarbeitslosigkeit** (+ 5,7%).

Mit den öffentlichen Verkehrsmitteln werden Tag für Tag tausende von Personen zur Arbeit und zu den Ausbildungsplätzen befördert.

Die **Straßen- und Nebenverkehrsbahnen** wurden im Beobachtungszeitraum von **1,8 Millionen** Fahrgästen frequentiert. 2,1 Millionen haben die Omnibuslinien im Ortsverkehr benützt, 2,9 Millionen die O- Buslinien und weitere 1,5 Millionen Fahrgäste wurden auf den Omnibuslinien im Nahverkehr gezählt.

Die heftig diskutierte **Hungerburgbahn** hat von ihrer Attraktivität, wie die Beförderungszahlen bestätigen, nichts eingebüßt. Bei den 3.689 Fahrten, gleich viel wie im Vorjahr, wurden **123.200 Personen** bergwärts und **99.200** talwärts befördert. Das Fahrgästeaufkommen hat um 14 Prozent zugenommen.

Trotz mancher Vorbehalte und Bedenken hat sich der Alpenflughafen zu einer wichtigen Verkehrsdrehscheibe entwickelt. Gerade für den Tourismusbereich ist er unverzichtbar geworden. Immer öfter kommen die Urlauber per Flugzeug ins Land.

3.646 An- bzw. Abflüge werden für das Sommerquartal ausgewiesen. Das Plus gegenüber dem Vorjahr beträgt 6,8 Prozent. Zugenommen haben, wenn auch mit unterschiedlichem Ausmaß, sowohl Linien- als auch Charterflüge. Die Steigerungsrate bei den Linienflügen macht 7,7 Prozent, bei den Chartern 3,4 Prozent aus. Die Passagierziffer ist von **170.900** auf **175.400** (+ 2,6 %) gestiegen.

Laut Angabe der Statistik Austria waren am Jahresende 2002 in Innsbruck **62.529** Kraftfahrzeuge zugelassen. Der überwiegende Teil davon (49.372) waren Personenkraftwagen. Dazu kamen noch 3.114 Motorfahräder (5,0 %), 3.824 Motorräder (6,1 %), 4.557 Lkws (7,3 %), 514 Zugmaschinen (0,8 %) und 984 anderweitige KFZ (1,6 %).

Der Straßenverkehr stellt, wie die Unfallstatistik nachhaltig zeigt, eine große Gefahrenquelle dar. Abgesehen von den Unfällen mit Sachschäden, die in der Statistik nicht ausgewertet werden, erlitten im Berichtsquartal bei **313 Unfällen 371 Personen** Verletzungen. 340 am Unfallgeschehen Beteiligte wurden leicht verletzt (91,6 %) und 31 schwer (8,4 %). Erfreulicherweise gab es keine Verkehrstoten. Bei 15 Unfällen hat der Lenker das Weite gesucht und Fahrerflucht begangen.

Die Kommunalbetriebe sind für die Ver- und Entsorgung von Energie, Wasser und Müll verantwortlich. An das städtische Wassernetz waren im Berichtsquartal **11.691** Objekte ange-

schlossen. Aus diesem Netz wurden von Juli bis September 3,1 Millionen Kubikmeter Wasser abgegeben. Wohl wegen der heuer besonders hohen Temperaturen ist der Wasserverbrauch um fast 6 Prozent gestiegen.

5.196 Objekte wurden mit Gas versorgt, nur geringfügig mehr als vergangenes Jahr. Der Gasverbrauch ist von 4,6 Millionen auf 3,9 Millionen Nm³ gesunken.

Pro Monat fallen zwischen zwei und drei Tausend Tonnen Müll an, die abgeholt und ordnungsgemäß entsorgt werden müssen. Im Berichtszeitraum waren **7.889** Tonnen zu entsorgen, 363 Tonnen weniger als vergangenes Jahr. Rund drei Viertel der abgeführten Müllmenge sind Hausmüll, etwa 6 Prozent Sperrmüll und 20 Prozent Biomüll.

Aufwendig und kostenintensiv ist die Beseitigung der Alt- und Problemstoffe. Neben Papier, Kartonagen und Glas werden Kunststoff, Kühlgeräte, Altmetalle, Elektronikschrott und Problemstoffe gesammelt. Allein 1.980 Tonnen Altpapier und 962 Tonnen Altglas mussten im Sommerquartal einer Verwertung zugeführt werden. Dazu kamen noch 563 Tonnen Kartonagen, 456 Tonnen Kunststoff und 388 Tonnen Altmetalle.

In den öffentlichen und privaten Krankenanstalten standen im Sommerquartal **1.797 Betten** zur Verfügung. Die durchschnittliche Bettenauslastung lag bei 85 Prozent. Im Schnitt dauerte der Krankenhausaufenthalt 6,2 Tage.

Eine wichtige Einrichtung für Hilfsbedürftige, meist alte Leute, ist die Aktion Essen auf Rädern. Dabei wird diesem Personenkreis mittags eine warme Mahlzeit ins Haus geliefert. In den drei Berichtsmonaten wurde dieses Angebot ständig von rund **470 Personen** genützt, die dabei knapp 31 Tausend Essen verzehrten.

525 Personen haben im 3. Quartal Haushalts- und Altenhilfe in Anspruch genommen. 70 Prozent dieser Betreuten waren Frauen. Insgesamt sind mehr als 14 Tausend Pflegestunden angefallen. Die Hälfte der versorgten Personen war älter als 80 Jahre, 10 Prozent haben sogar das 90. Lebensjahr überschritten.

Merkmal	Monat			3. Quartal	
	Juli	August	Sept.	2003	2002

NATÜRLICHE BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG

Lebendgeborene insgesamt	125	85	74	284	285
davon ehelich	70	54	47	171	181
unehelich	55	31	27	113	104
Unehelichenquote (%)	44,0	36,5	36,5	39,8	36,5
Totgeborene	1	1	2	4	1
Gestorbene	94	110	64	268	257
Geborenenüberschuss,-defizit (+/-)	31	-25	10	16	28
Eheschließungen	54	59	53	166	180

Quelle: Statistik Österreich; vorläufige Zahlen bezogen auf die ortsansässige Bevölkerung

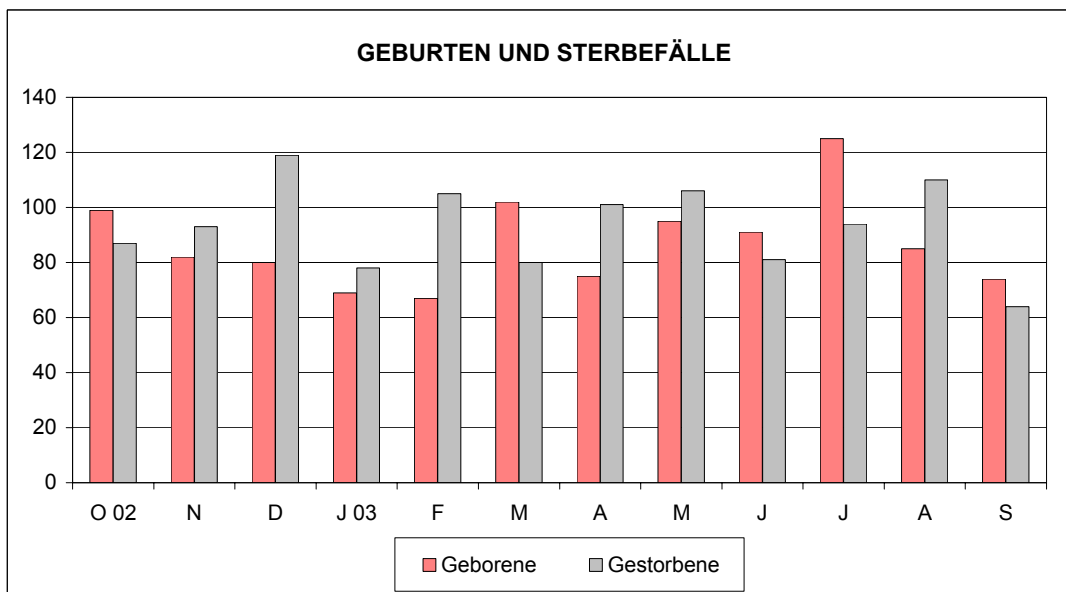
WANDERUNGEN (Zieladresse Hauptwohnsitz)

Zuzüge insgesamt	597	538	783	1.918	1.706
darunter Ausländer	218	197	376	791	727
Alter der Zuwandernden					
unter 20 Jahre	123	115	169	407	340
20 - unter 40 Jahre	355	326	493	1.174	1.088
40 - unter 60 Jahre	92	77	103	272	238
über 60 Jahre	27	20	18	65	40

Wegzüge insgesamt	641	628	723	1.992	1.565
darunter Ausländer	205	204	249	658	428
Alter der Wegziehenden					
unter 20 Jahre	129	134	142	405	331
20 - unter 40 Jahre	353	356	442	1.151	869
40 - unter 60 Jahre	115	114	106	335	254
über 60 Jahre	44	24	33	101	111

Wanderungssaldo (+/-)					
Hauptwohnsitz insgesamt	-44	-90	60	-74	141
davon Inländer	-57	-83	-67	-207	-158
Ausländer	13	-7	127	133	299

Quelle: stadtteigene Erhebungen



Merkmal	Monat			3. Quartal	
	Juli	August	Sept.	2003	2002

WANDERUNGEN (Zieladresse weiterer Wohnsitz)

Zuzüge insgesamt	323	330	933	1.586	1.476
darunter Ausländer	196	213	399	808	755
Alter der Zuwandernden					
unter 20 Jahre	39	58	390	487	414
20 - unter 40 Jahre	234	223	477	934	917
40 - unter 60 Jahre	43	41	54	138	114
über 60 Jahre	7	8	12	27	31

Wegzüge insgesamt ¹⁾	1.471	1.240	410	3.121	.
darunter Ausländer	432	350	177	959	.
Alter der Wegziehenden					.
unter 20 Jahre	94	66	30	190	.
20 - unter 40 Jahre	854	691	346	1.891	.
40 - unter 60 Jahre	388	374	28	790	.
über 60 Jahre	135	109	6	250	.

Wanderungssaldo (+/-)					
Nebenwohnsitz insgesamt	-1.148	-910	523	-1.535	.
davon Inländer	-912	-773	301	-1.384	.
Ausländer	-236	-137	222	-151	.

INNERSTÄDTISCHE UMZÜGE (Zieladresse Hauptwohnsitz)

Umzüge insgesamt	1.030	714	679	2.423	1.707
Alter der Umziehenden					
unter 20 Jahre	273	164	152	589	364
20 - unter 40 Jahre	535	374	400	1309	941
40 - unter 60 Jahre	158	130	98	386	304
über 60 Jahre	64	46	29	139	98

INNERSTÄDTISCHE UMZÜGE (Zieladresse weiterer Wohnsitz)

Umzüge insgesamt	74	70	166	310	293
Alter der Umziehenden					
unter 20 Jahre	6	3	11	20	23
20 - unter 40 Jahre	65	66	152	283	255
40 - unter 60 Jahre	3	1	3	7	12
über 60 Jahre	-	-	-	-	3

BEVÖLKERUNGSSTAND (gemeldete Personen)

Einwohner mit Hauptwohnsitz	114.824	114.718	114.819	114.787	114.062
davon Ausländer	15.712	15.683	15.765	15.720	15.405
Einwohner mit Nebenwohnsitz ²⁾	.	16.480	16.829	16.655	17.263
davon Ausländer	.	4.153	4.312	4.233	3.385
anwesende Bevölkerung	.	131.198	131.648	131.423	131.325
davon Ausländer	.	19.836	20.077	19.957	18.791

Quelle: stadt eigene Erhebungen

1) im Juli und August inkl. amtliche Abmeldungen aufgrund der Volkszählung 2001

2) um amtliche Abmeldungen bereinigte Zahl, daher ist ein Vorjahresvergleich nicht sinnvoll.

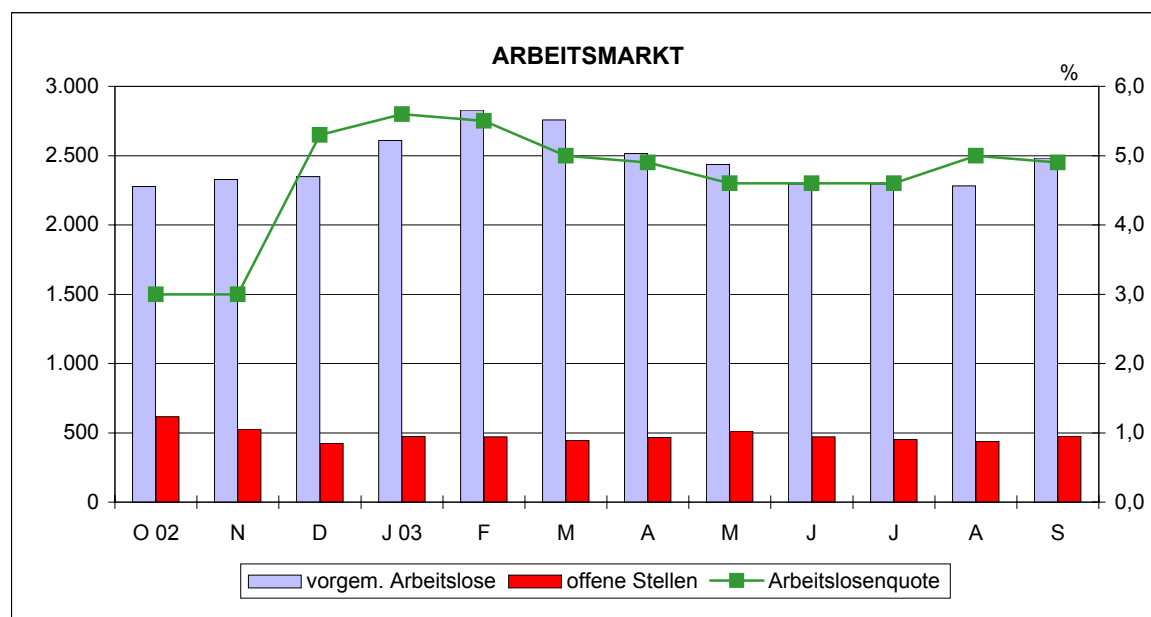
Merkmal	Ende			September	
	Juli	August	Sept.	2002	2001

ARBEITSMARKT

gemeldete offene Stellen	452	438	476	603	762
vorgemerkte Arbeitslose insgesamt	2.295	2.281	2.482	2.278	2.014
männliche Arbeitslose	1.295	1.419	1.408	1.286	1.085
davon aus land-u. forstw. Berufen	10	12	19	18	15
Berufen in Industrie u. Gewerbe	534	564	564	461	421
Handels- u. Verkehrsberufen	207	238	239	220	180
Dienstleistungsberufen	222	241	252	197	145
technischen Berufen	80	94	79	104	87
Verwaltungs- u. Büroberufen	141	152	141	162	138
Gesundheits- u. Lehrberufen	101	117	113	123	97
unbestimmten Berufen	-	1	1	1	2
weibliche Arbeitslose	986	1.063	1.031	992	929
davon aus land-u. forstw. Berufen	7	10	9	6	6
Berufen in Industrie u. Gewerbe	98	101	107	85	86
Handels- u. Verkehrsberufen	168	194	187	169	159
Dienstleistungsberufen	280	297	285	272	225
technischen Berufen	20	21	16	26	23
Verwaltungs- u. Büroberufen	227	250	238	238	255
Gesundheits- u. Lehrberufen	181	187	184	194	174
unbestimmten Berufen	5	3	5	2	1
jugendl. Arbeitslose (15 - unter 25 Jahre)	417	504	468	460	381
ältere Arbeitslose (50 Jahre und älter)	391	393	382	391	333
ausländische Arbeitslose	363	403	408	386	327
Arbeitslosenquote (%)	4,6	5,0	4,9	4,5	4,0
Stellenandrangziffer ¹⁾	5,0	5,7	5,1	3,8	2,6
gemeldete offene Lehrstellen	49	38	26	34	52
vorgemerkte Lehrstellensuchende	235	196	190	172	172

Quelle: AMS Innsbruck

1) Arbeitslose je offene Stelle



Merkmal	Monat			3. Quartal	
	Juli	August	Sept.	2003	2002
WOHNBAU (BAUVORHABENSMELDUNGEN)					
Bauherr:					
Physische Person	11	5	9	25	25
Gemeinnützige Bauvereinigung	-	-	-	-	4
Bund	-	-	-	-	-
Land	-	-	-	-	-
Gemeinde	-	-	-	-	-
sonstige juristische Person	1	3	1	5	15
Baumaßnahmen:					
Neubau auf unverbauter Fläche	4	3	2	9	19
Neubau (Altersatz)	1	2	4	7	11
Auf-, Zu-, Ein- oder Umbau	6	-	2	8	8
Dachgeschossausbau	1	3	2	6	6
Zahl der baubewilligten Wohnungen	15	24	31	70	358
Rechtsverhältnis:					
Eigenbenützung des Hauseigentümers	11	5	6	22	19
Eigentumswohnung	-	3	3	6	25
Mietwohnung	1	-	1	2	-
Dienst- oder Naturalwohnung	-	-	-	-	-
sonstiges Rechtsverhältnis	-	-	-	-	-
baubewilligte Wohnungen nach Stadtteilen					
Innenstadt	-	-	1	1	-
Mariahilf- St. Nikolaus	1	-	-	1	1
Dreiheiligen- Schlachthof	-	1	-	1	2
Saggen	-	3	-	3	2
Wilten	1	3	5	9	33
Sieglanger- Mentlberg	-	-	-	-	1
Pradl	2	-	-	2	-
Reichenau	-	-	-	-	2
Hötting	2	-	-	2	17
Höttinger Au	1	-	5	6	231
Hötting West	3	2	7	12	28
Hungerburg	3	-	1	4	6
Mühlau	-	15	-	15	1
Gewerbegebiet Mühlau/Arzl	-	-	-	-	2
Arzl	-	-	-	-	2
Olympisches Dorf	-	-	-	-	10
Amras	-	-	-	-	17
Gewerbegebiet Roßau	-	-	-	-	-
Vill	-	-	-	-	-
Igls	2	-	12	14	3

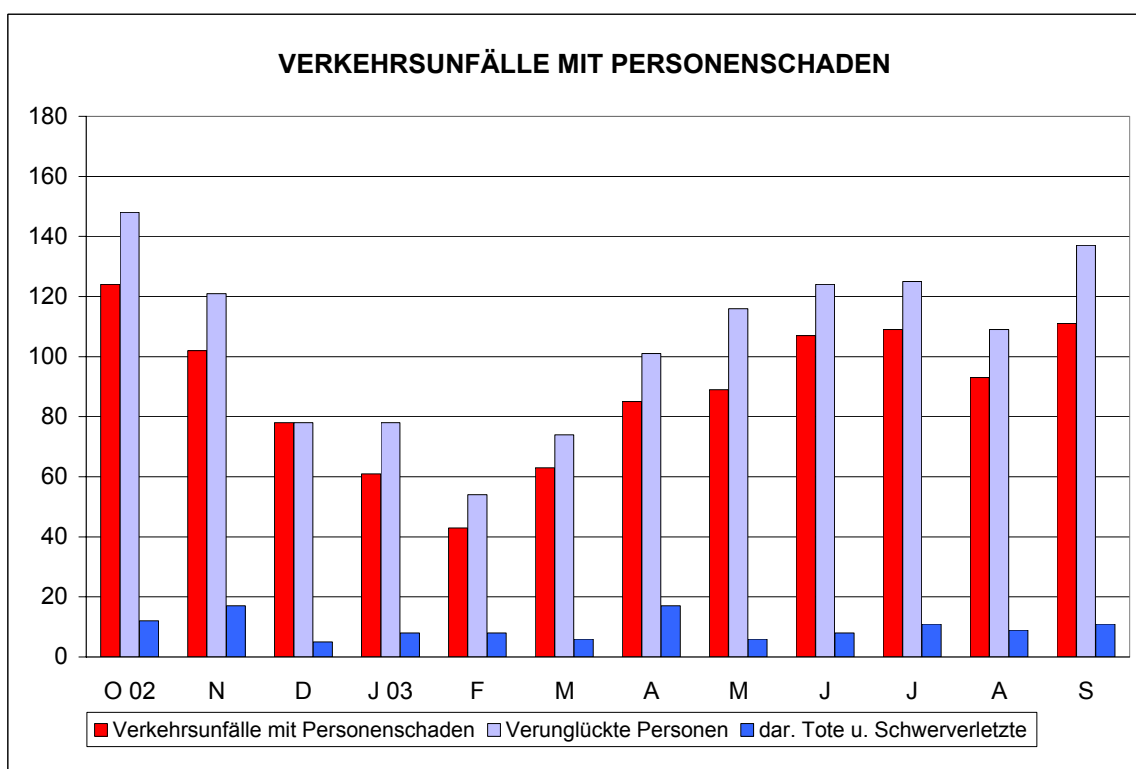
Quelle: stadteigene Erhebungen

Merkmal	Monat			3. Quartal	
	Juli	August	Sept.	2003	2002

STRASSENVERKEHRSUNFÄLLE MIT PERSONENSCHADEN

Straßenverkehrsunfälle	109	93	111	313	308
verletzte Personen	125	109	137	371	360
davon leicht	114	100	126	340	316
schwer	11	9	11	31	43
getötete Personen	-	-	-	-	2
Fahrerfluchtunfälle	8	3	4	15	12

Quelle: Bundespolizeidirektion Innsbruck



Merkmal	Jahresende				
	1998	1999	2000	2001	2002 ¹⁾

KRAFTFAHRZEUGBESTAND

Kraftfahrzeuge insgesamt	62.825	64.470	65.259	66.256	62.529
darunter Personenkraftwagen	49.860	51.070	51.595	52.251	49.372
Motorfahräder	3.306	3.375	3.382	3.423	3.114
(Klein-, Leicht-) Motorräder	3.235	3.527	3.688	3.908	3.824
Lastkraftwagen	4.722	4.778	4.849	4.912	4.557
Zugmaschinen	529	537	553	561	514
Sonstige KFZ	1.002	1.013	1.026	1.035	984
Anhänger mit/ohne Nutzlast	4.012	4.091	4.178	4.260	4.176

1) ein aus dem Datenabgleich zwischen dem Verband der Versicherungsunternehmen Österreichs mit der Statistik Austria bedingter Rückgang !

Quelle: Statistik Austria

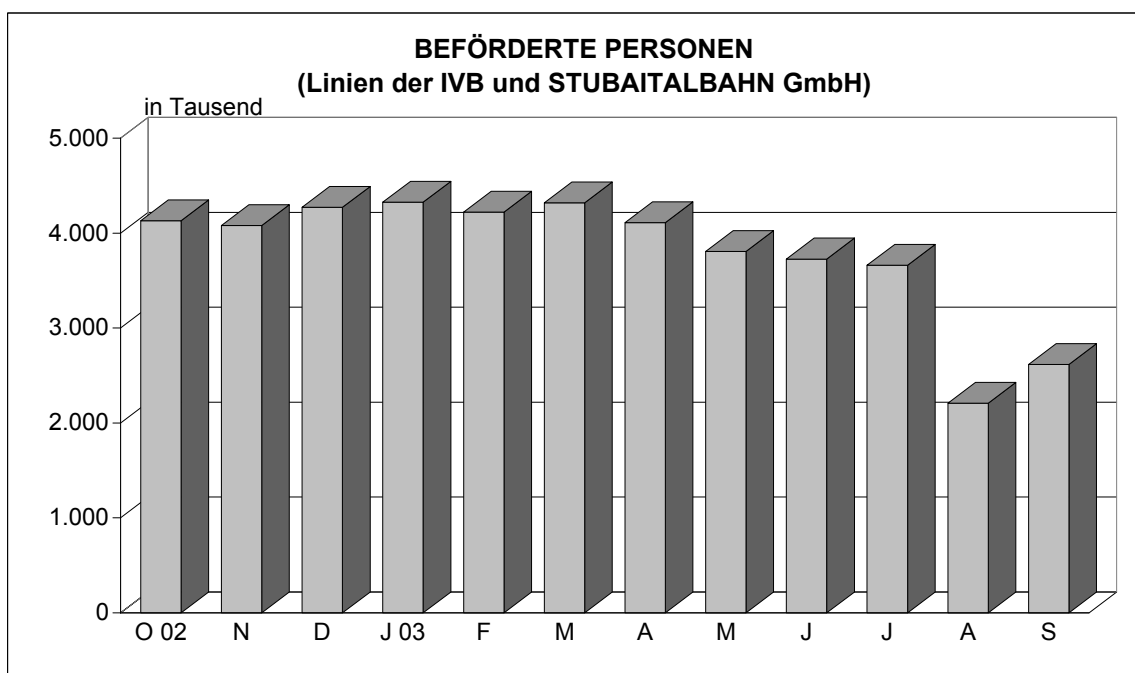
Merkmal	Monat			3. Quartal	
	Juli	August	Sept.	2003	2002

ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL UND BERGBAHNEN

Straßen- und Nebenverkehrsbahnen					
beförderte Personen ¹⁾	781.139	477.491	573.014	1.831.644	1.877.315
Omnibuslinien im Ortsverkehr					
beförderte Personen ¹⁾	955.605	571.077	655.689	2.182.371	2.142.909
O-Buslinien im Ortsverkehr					
beförderte Personen ¹⁾	1.287.142	769.207	883.171	2.939.520	3.008.019
Omnibuslinien im Nahverkehr					
beförderte Personen ¹⁾	637.295	390.415	505.118	1.532.828	1.450.105
Hungerburgbahn					
Zahl der Fahrten	1.239	1.240	1.210	3.689	3.689
beförderte Personen					
bergwärts	42.976	46.138	34.164	123.278	107.716
talwärts	33.887	38.630	26.728	99.245	87.185

1) ohne Kartenanteil, der durch andere Verkehrsverbund Tirol-Unternehmer verkauft wurde
inklusive Sonderfahrten

Quelle: Innsbrucker Verkehrsbetriebe GmbH



FLUGVERKEHR

An- bzw. Abflüge	1.192	1.256	1.198	3.646	3.412
davon Linienflüge	855	868	915	2.638	2.449
Charterflüge	337	388	283	1.008	973
Fluggäste (Linien und Charter)	59.074	64.909	51.507	175.490	170.966
Allgemeine Luftfahrt	3.142	2.427	1.198	6.767	6.199
Fluggäste (allgem. Luftfahrt) ¹⁾	514	354	625	1.493	2.473
Fracht- und Gepäckstücke (kg)	45.400	33.254	32.167	110.821	107.652
Luftfracht im Bodenersatzverkehr (kg)	227.888	261.537	295.775	785.200	710.596
Post (kg)	1.036	1.056	224	2.316	12.963

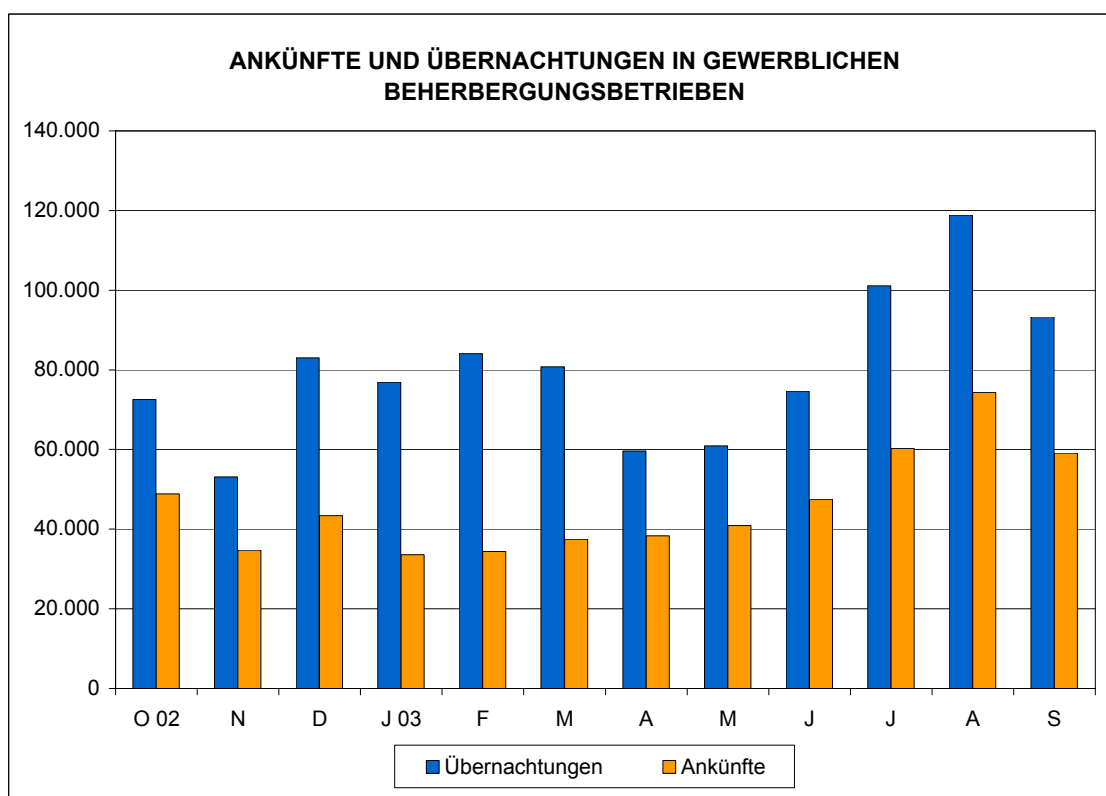
¹⁾ ab 1.1.1998 nur mehr zahlende Passagiere in Maschinen mit einem Gewicht über 2 Tonnen

Quelle: Tiroler Flughafen BetriebsgmbH

Merkmal	Monat			3. Quartal	
	Juli	August	Sept.	2003	2002

GEWERBLICHE BEHERBERGUNGSBETRIEBE

Betriebe	83	80	76	80	82
Betten	6.103	6.041	5.842	5.995	5.926
Fremdenankünfte insgesamt	60.271	74.309	59.033	193.613	203.683
dav. aus Österreich	9.432	10.615	13.039	33.086	32.203
aus dem Ausland	50.839	63.694	45.994	160.527	171.480
dav. in Betrieben mit....Sternen					
5/4-Stern	38.774	47.608	39.249	125.631	130.523
3- Stern	14.255	17.759	13.504	45.518	52.423
2/1- Stern	7.242	8.942	6.280	22.464	20.737
Fremdenübernachtungen insgesamt	101.130	118.880	93.252	313.262	316.231
dav. aus Österreich	15.347	16.976	21.980	54.303	53.007
aus dem Ausland	85.783	101.904	71.272	258.959	263.224
dar. aus Deutschland	10.483	12.212	12.750	35.445	34.364
Frankreich	3.728	5.986	3.932	13.646	12.028
Italien	5.759	21.367	6.001	33.127	33.761
Schweiz/Liechtenstein	2.729	2.859	3.743	9.331	8.409
Spanien	7.463	12.817	5.705	25.985	23.148
Vereinigtes Königreich	5.342	5.297	4.816	15.455	18.730
Australien u. Neuseeland	2.617	2.294	2.927	7.838	6.876
USA	20.915	8.992	9.023	38.930	41.001
Südostasien	2.240	4.237	3.525	10.002	11.795
dav. in Betrieben mit....Sternen					
5/4-Stern	55.133	71.216	59.508	185.857	189.088
3- Stern	24.596	29.445	21.684	75.725	81.737
2/1- Stern	21.401	18.219	12.060	51.680	45.406



Merkmal	Monat			3. Quartal	
	Juli	August	Sept.	2003	2002

GEWERBLICHE BEHERBERGUNGSBETRIEBE

durchschn. Aufenthaltsdauer in Tagen	1,7	1,6	1,6	1,6	1,6
dav. in Betrieben mit....Sternen					
5/4-Stern	1,4	1,5	1,5	1,5	1,4
3- Stern	1,7	1,7	1,6	1,7	1,6
2/1- Stern	3,0	2,0	1,9	2,3	2,2
durchschn. Bettenauslastung (%)	53,5	63,5	53,2	56,8	58,0
dav. in Betrieben mit....Sternen					
5/4-Stern	53,9	69,7	60,1	61,3	64,6
3- Stern	60,8	74,1	59,0	64,7	59,0
2/1- Stern	46,1	40,2	30,5	39,4	39,8

SONSTIGE BEHERBERGUNGSBETRIEBE ¹⁾

Fremdenankünfte	11.652	12.120	6.448	30.220	27.874
Fremdenübernachtungen	29.255	28.611	12.963	70.829	68.596

1) Privatquartiere, Camping, Jugendherbergen, Schulungsheime, Schutzhütten

Quelle: stadteigene Erhebungen

CONGRESS INNSBRUCK

Kongresse, Ausstellungen, Veranstaltungen	28	9	26	63	75
Teilnehmer	22.250	8.355	6.511	37.116	45.471

Quelle: Congress Innsbruck GmbH

LANDESTHEATER

Vorstellungen	8	-	2	10	8
Besucher	3.005	-	920	3.925	4.710
durchschn. Platzausnützung (%)	67,9	-	94,7	72,7	84,3

Quelle: Landestheater Innsbruck

KONZERTE DER STADT INNSBRUCK

Besucher	-	-	899	899	523
----------	---	---	-----	-----	-----

Quelle: stadteigene Erhebungen

LICHTSPIELSÄLE

Vorstellungen	2.065	2.129	2.017	6.211	6.725
Besucher	58.489	79.263	74.076	211.828	258.238
durchschn. Platzausnützung (%)	14,4	19,4	19,4	17,7	19,3

Quelle: stadteigene Erhebungen

INNSBRUCKER ALPENZOO

Besucher	32.908	43.101	23.488	99.497	109.547
----------	--------	--------	--------	--------	---------

Quelle: Innsbrucker Alpenzoo

Merkmal	Monat			3. Quartal	
	Juli	August	Sept.	2003	2002

JUGENDFÜRSORGE

Minderjährige unter....					
Obsorge	89	88	89	89	90
Sachwahrung	2.237	2.249	2.263	2.250	2.303

Quelle: stadteigene Erhebungen

KRANKEN- UND UNFALLFÜRSORGE DER STÄDTISCHEN BEAMTEN

Anspruchsberechtigte	1.941	1.933	1.928	1.934	1.971
Angehörige	1.706	1.702	1.697	1.702	1.794
zusammen	3.647	3.635	3.625	3.636	3.765

Quelle: stadteigene Erhebungen

GEBIETSKRANKENKASSE (Versichertenstand Innsbruck-Stadt)

Arbeiter	22.348	22.413	22.084	22.282	22.615
Angestellte	53.897	53.542	52.929	53.456	53.664
Selbstversicherte	2.914	2.869	2.867	2.883	2.886
Kriegshinterbliebene	43	43	43	43	43
zusammen	79.202	78.867	77.923	78.664	79.208

Quelle: Tiroler Gebietskrankenkasse

KRANKENANSTALTEN

Bettenzahl	1.798	1.798	1.794	1.797	1.789
Zahl der Patienten (am Monatsende)	1.380	1.144	1.391	1.305	1.255
Verpflegstage	48.333	45.322	46.299	139.954	138.364
durchschn. Bettenausnützung (%)	86,7	81,3	86,0	84,7	84,1
Verweildauer (Tage)	6,3	6,2	6,2	6,2	6,3

Quelle: TILAK, Sanatorium der Barmherzigen Schwestern, Militärspital

AKTION ESSEN AUF RÄDERN

versorgte Personen	471	468	464	468	461
verabreichte Essen	10.508	10.107	10.164	30.779	30.869

Quelle: Innsbrucker Soziale Dienste gemeinnützige GmbH

Merkmal	Monat			3. Quartal	
	Juli	August	September	2003	2002

HAUSKRANKENPFLEGE ¹⁾, PFLEGEHILFE UND HAUSHALTSHILFE

Haushalts- und Altenhilfe					
versorgte Personen; Einrichtungen	541	528	507	525	557
dar. männlich	148	145	134	142	137
weiblich	376	374	363	371	398
dav. in keiner Pflegestufe	238	232	224	231	312
Pflegestufe 1	62	63	60	62	49
Pflegestufe 2	130	125	121	125	107
Pflegestufe 3	49	45	44	46	48
Pflegestufe 4	37	37	35	36	27
Pflegestufe 5	22	23	20	22	12
Pflegestufe höher als 5	3	3	3	3	2
dar. bis 40. Lebensjahr	13	13	10	12	11
41 bis 50	14	12	10	12	12
51 bis 60	29	32	32	31	31
61 bis 65	26	27	25	26	28
66 bis 70	15	19	21	18	29
71 bis 75	48	47	46	47	43
76 bis 80	86	86	85	86	86
81 bis 85	124	124	124	124	129
86 bis 90	105	108	98	104	104
über 90	56	57	52	55	63
Pflegestunden insgesamt	5.532	4.424	4.415	14.371	15.311
dav. Haushaltshilfe	2.311	1.533	1.561	5.405	6.280
Pflegehilfe	2.310	1.971	1.976	6.257	5.838
Hauskrankenpflege ¹⁾	911	920	878	2.709	3.194

¹⁾ nichtmedizinische Hauskrankenpflege

VERANSTALTUNGEN IN SPRENGELZENTREN

Eigenveranstaltungen	46	38	82	166	132
Teilnehmer	375	298	686	1.359	1.460
Fremdveranstaltungen	121	105	137	363	243
Teilnehmer	1.208	844	1.342	3.394	2.121

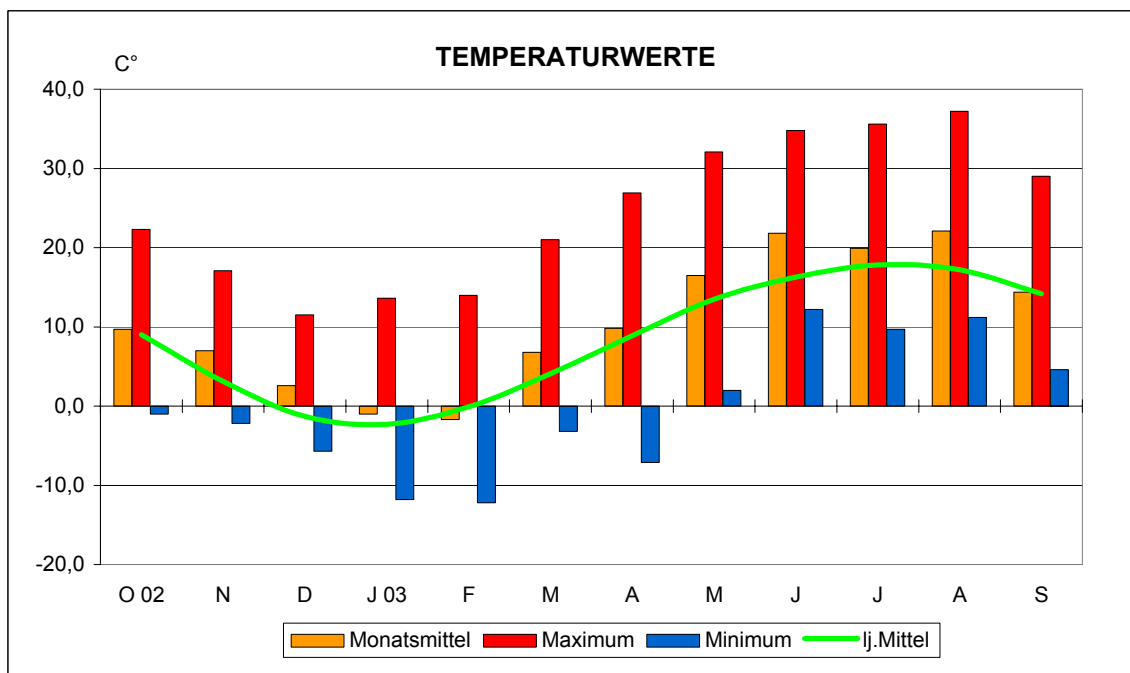
Quelle: Innsbrucker Soziale Dienste gemeinnützige GmbH

Merkmal	Monat			3. Quartal	
	Juli	August	Sept.	2003	2002

WITTERUNGSÜBERSICHT

Luftdruck-Monatsmittel (hPa)	947,4	948,5	950,6	948,8	946,1
Maximum	955,2	955,7	960,4	960,4	959,5
Tag	29.	4.	4.	4.9.	29.9.
Minimum	935,7	935,9	937,4	935,7	932,9
Tag	1.	29.	9.	1.7.	10.8.
Lufttemperatur-Monatsmittel (C°)	19,9	22,1	14,4	18,8	17,0
Maximum	35,6	37,2	29,0	37,2	32,9
Tag	16.	13.	20.	13.8.	9.7.
Minimum	9,7	11,2	4,6	4,6	0,8
Tag	2.	31.	26.	26.9.	30.9.
mittlere relative Feuchtigkeit (%)	64	64	71	66	70
Sonnenscheindauer (Stunden)	273,8	288,4	197,9	760,1	584,8
Bewölkungsmittel (Zehntel)	6,0	6,1	6,2	6,1	7,2
Niederschlagsmenge (mm)	127,3	62,5	36,9	226,7	338,4
größte Tagesmenge (mm)	24,3	20,9	13,5	24,3	27,3
Tag	24.	30.	11.	24.7.	30.7.
Summe der Neuschneehöhen (cm)	-	-	-	-	-
Tage mit Niederschlägen	14	12	10	36	49
davon mit Regen	14	12	10	36	49
Schneereggen	-	-	-	-	-
Schneefall	-	-	-	-	-
Tage mit Schneedecke	-	-	-	-	-
Gewitter	2	5	-	7	4
Tage mit Südfohn	1	-	2	3	10
Frosttage (Temp.Min. < 0C°)	-	-	-	-	-
Eistage (Temp.Max. < 0C°)	-	-	-	-	-
Sommertage (Temp.Max. > 25C°)	23	26	5	54	37
Tropentage (Temp.Max. > 30C°)	9	20	-	29	8
heitere Tage (Bewölkungsmittel < 2,0)	4	3	4	11	5
trübe Tage (Bewölkungsmittel > 8,0)	9	7	13	29	44
Tage ohne Sonne	-	-	3	3	9

Quelle: Institut für Meteorologie und Geophysik der Universität Innsbruck



Merkmal	Standort der Meßstelle	Monat			3. Quartal	
		Juli	August	Sept.	2003	2002

MESSERGEBNISSE DER IMMISSIONSÜBERWACHUNG

SCHWEFELDIOXID (SO₂)

Monatsmittel (mg/m ³)	Fallmerayerstr.	0,002	0,002	0,003	0,002	0,001
Max. Tagesmittel (mg/m ³)	Fallmerayerstr.	0,003	0,003	0,005	0,005	0,006
Max. Halbstmtl. (mg/m ³)	Fallmerayerstr.	0,007	0,007	0,010	0,010	0,014

STICKSTOFFMONOXID (NO)

Monatsmittel (mg/m ³)	Fallmerayerstr.	0,014	0,013	0,028	0,018	0,015
	Andechsstr.	0,008	0,008	0,021	0,012	0,015
	Nordkette	0,001	0,000	0,001	0,001	0,001
Max. Tagesmittel (mg/m ³)	Fallmerayerstr.	0,024	0,027	0,054	0,054	0,069
	Andechsstr.	0,016	0,016	0,040	0,040	0,072
	Nordkette	0,001	0,001	0,002	0,002	0,002
Max. Halbstmtl. (mg/m ³)	Fallmerayerstr.	0,095	0,115	0,190	0,190	0,243
	Andechsstr.	0,093	0,090	0,238	0,238	0,194
	Nordkette	0,005	0,017	0,023	0,023	0,013

STICKSTOFFDIOXID (NO₂)

Monatsmittel (mg/m ³)	Fallmerayerstr.	0,033	0,038	0,044	0,038	0,028
	Andechsstr.	0,027	0,034	0,039	0,033	0,028
	Nordkette	0,002	0,003	0,005	0,003	0,002
Max. Tagesmittel (mg/m ³)	Fallmerayerstr.	0,051	0,054	0,068	0,068	0,045
	Andechsstr.	0,045	0,049	0,060	0,060	0,052
	Nordkette	0,004	0,005	0,009	0,009	0,008
Max. Halbstmtl. (mg/m ³)	Fallmerayerstr.	0,096	0,099	0,121	0,121	0,092
	Andechsstr.	0,077	0,103	0,108	0,108	0,092
	Nordkette	0,017	0,028	0,035	0,035	0,020

OZON (O₃)

Monatsmittel (mg/m ³)	Andechsstraße	0,063	0,063	0,030	0,052	0,041
	Sadrach	0,081	0,091	0,050	0,074	0,054
	Nordkette	0,119	0,133	0,099	0,117	0,101
Max. Tagesmittel (mg/m ³)	Andechsstraße	0,096	0,100	0,088	0,100	0,099
	Sadrach	0,120	0,146	0,109	0,146	0,116
	Nordkette	0,145	0,186	0,165	0,186	0,133
Max. Halbstmtl. (mg/m ³)	Andechsstraße	0,155	0,189	0,156	0,189	0,145
	Sadrach	0,163	0,202	0,155	0,202	0,149
	Nordkette	0,167	0,203	0,181	0,203	0,153

Quelle: Amt der Tiroler Landesregierung, Landesforstinspektion

Merkmal	Monat			3. Quartal	
	Juli	August	Sept.	2003	2002

WASSERVERSORGUNG

Wasser (1.000 m ³)	1.067	1.090	987	3.144	2.972
angeschlossene Objekte	11.683	11.691	11.700	11.691	11.622

Quelle: Innsbrucker Kommunalbetriebe AG

STROMVERSORGUNG (MWh)

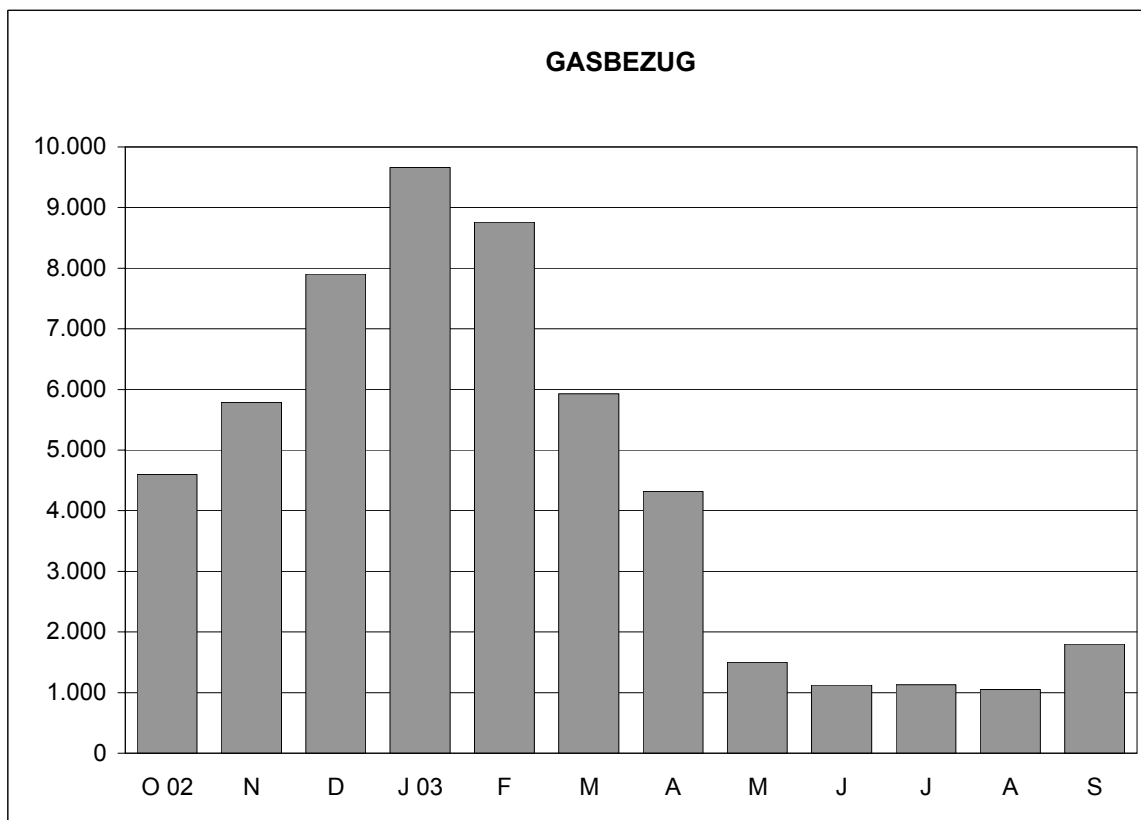
Stromaufbringung insgesamt	59.150	57.540	60.528	177.218	175.285
dav. TIWAG Bezug	24.539	30.111	40.899	95.549	70.113
Kraftwerkseinspeisung Nicht-Öko	27.879	21.014	13.939	62.832	80.700
Kraftwerkseinspeisung Öko	6.732	6.415	5.690	18.837	24.472
Netzverluste	3.089	2.856	2.965	8.910	8.536
Abgabe aus dem Netz an den Verbraucher	56.061	54.684	57.563	168.308	166.749

Quelle: Innsbrucker Kommunalbetriebe AG

GASVERSORGUNG

Gasbezug (1.000 Nm ³)	1.132	1.049	1.801	3.982	4.620
angeschlossene Objekte	5.163	5.199	5.225	5.196	5.005

Quelle: Innsbrucker Kommunalbetriebe AG



Merkmal	Monat			3. Quartal	
	Juli	August	Sept.	2003	2002

MÜLLANLIEFERUNG IN DIE DEPONIE AHRENTAL (in Tonnen)¹⁾

Anlieferung insgesamt	8.852	6.757	8.167	23.776	25.022
darunter Hausmüll ²⁾	5.294	4.310	5.107	14.711	14.755
Sperrmüll	978	670	969	2.617	2.634
Industrie- u. Gewerbemüll	1.974	1.393	1.682	5.049	5.423
Baustellenabfall	357	175	213	745	1.098
Rechengut	47	43	38	128	189

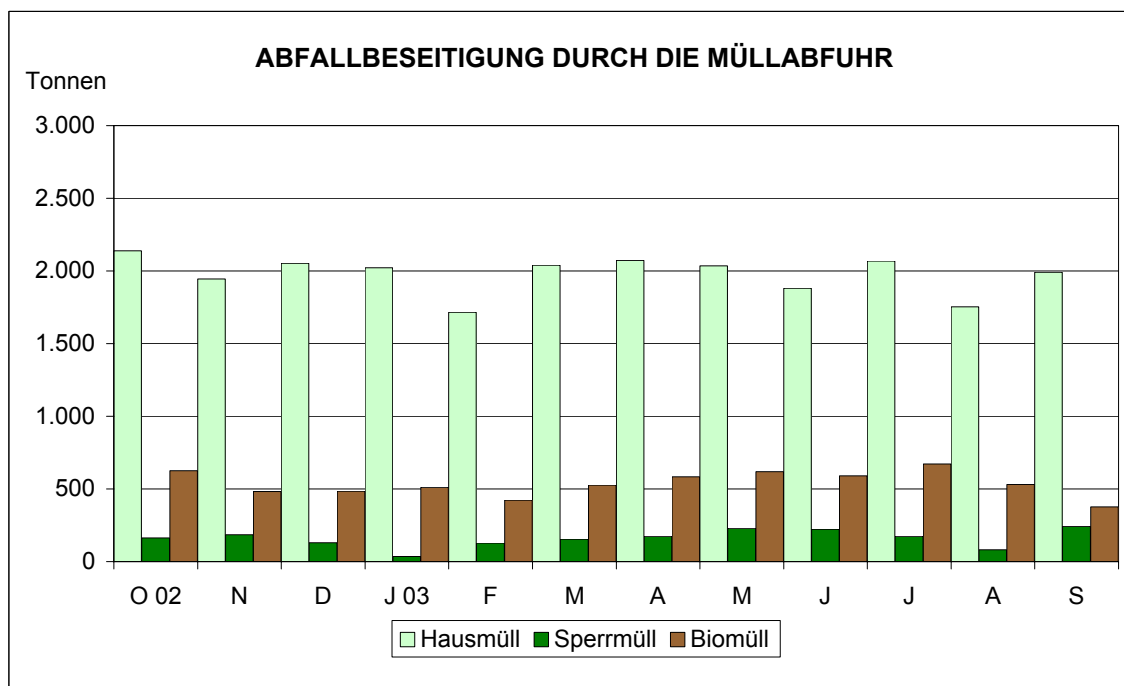
1) ab Oktober 1999 einschließlich Anlieferungen durch die ATM

2) inklusive Anlieferungen aus Pill

Quelle: Innsbrucker Kommunalbetriebe AG

ABFALLBESEITIGUNG DURCH DIE MÜLLABFUHR (in Tonnen)

Abgeführte Müllmenge insgesamt	2.914	2.364	2.611	7.889	8.252
davon Hausmüll	2.069	1.752	1.992	5.813	5.931
Sperrmüll	173	82	241	496	608
Biomüll	672	530	378	1.580	1.713



Quelle: Innsbrucker Kommunalbetriebe AG

BESEITIGUNG VON ALT- UND PROBLEMSTOFFEN (in Tonnen)

Altpapier- Papier	714,0	556,3	710,6	1.980,9	2.286,2
Altpapier- Kartonagen	204,9	158,2	200,8	563,9	688,6
Altmetalle -Metallverpackung	46,2	29,3	32,3	107,8	.
Altkunststoff	157,8	141,2	157,7	456,7	440,0
Altglas (Hohlglas- Container)	343,8	344,5	274,2	962,5	825,9
Altglas (Flachglas)	9,0	4,3	9,3	22,6	123,4
Problemstoffe	21,5	18,6	22,6	62,7	66,8
Kühlgeräte	11,6	10,3	12,0	33,9	24,0
Altmetalle -Eisenschrott	143,8	111,9	132,3	388,0	.
Elektronikschrött	32,1	28,7	27,3	88,1	88,6

Quelle: stadteigene Erhebungen